



Foto: IG BCE Bezirk Hannover

Kündigungsschreiben „vor der Nase“ Nicht korrekt zugestellt

Die korrekte Zustellung einer Kündigung muss im Zweifel der Arbeitgeber beweisen. So das Landesarbeitsgericht Rheinland-Pfalz. Geklagt hatte ein Arbeitnehmer, der sich weigerte, ein Schreiben anzunehmen und zu unterschreiben, dass ihm sein Chef während eines Gesprächs „vor die Nase hielt“. Im Wissen, dass es sich um ein Kündigungsschreiben handelte, verweigerte er die Annahme. In einem solchen Fall könne die Kündigung in der Nähe abgelegt werden, so dass sie ohne Weiteres gelesen werden kann. Da das vorliegend nicht der Fall gewesen sei, war die Kündigung unwirksam. Der Arbeitgeber behauptete, dem Kläger das Kündigungsschreiben auch per Post übersandt zu haben. Das konnte er aber nicht beweisen. Die Kündigung war somit auch nicht postalisch zugestellt, das Arbeitsverhältnis zwischen den Parteien weder durch eine mündliche Kündigung noch durch eine schriftliche Kündigung vom selben Tag aufgelöst worden.

Landesarbeitsgericht Rheinland-Pfalz
am 5. Februar 2019, Az. 8 Sa 251/18

Tariferfolge feiern

Doppeltes Urlaubsglück

Auch in der Papierindustrie war die Tarifeinigung im vergangenen Jahr ein Meilenstein, welcher jetzt richtig wirkt: Das Urlaubsgeld für Vollzeitbeschäftigte wurde zum Januar 2020 auf 1.200 Euro verdoppelt und für Auszubildende auf 900 Euro angehoben. Bundesweit profitieren 40.000 Beschäftigten davon.

Neue Kassenlage im Blick

Nach den Neuregelungen für die Finanzierung der Ortsgruppen und Vertrauenskörper konnte eine Veranstaltung aufgekommene Fragen klären.

Etwa 45 Kassiererinnen und Kassierer sowie einige Vorsitzende von Ortsgruppen und Vertrauenskörpern nutzten das Angebot des Bezirks Hannover. Sie kamen am 17. Februar in der Hauptverwaltung der IG BCE zusammen und wurden über die neue Kassenführung informiert. Die Neuorganisation hierbei hatte zum neuen Jahr viele Fragen aufgeworfen.

Hintergrund für die geänderte Finanzierungslage war ein Vorgang, der alle DGB-Gewerkschaften betrifft: Die eigenständige Kontoführung der Ortsgruppen und Vertrauensleute wurde bemängelt. Seitdem müssen die Kassen durch den Bezirk verwaltet werden. „Das bedeutet Mehraufwand auf allen Seiten“, so Michael Linnartz, der die Veranstaltung eröffnete. Der Bezirksleiter war dennoch froh, dass eine Menge Fragen

beantwortet werden konnten, die mit der neuen Kassenorganisation zusammenhängen. Sie betrafen vor allem, was mit den Rechnungen nun alles mitgesendet werden muss, damit es zu keinen Rückfragen und damit Verzögerungen bei der Bezahlung der Rechnungen kommt. Dazu gehören beispielsweise Teilnehmerlisten, um eine transparente Nachverfolgung der Mittel sicherzustellen. Auch der künftige Umgang mit den Kassenbüchern wurde besprochen.

„Wir wissen um den Unmut dadurch“, betont Michael Linnartz, „dennoch versuchen wir nun alle, gute Abläufe zu finden, um das Fundament unserer Gewerkschaftsarbeit zu sichern. Denn ohne unsere engagierten, ehrenamtlichen Mitglieder in den Ortsgruppen und Vertrauensleute wären wir nicht so gut aufgestellt, wie wir sind.“

KMU-Seminar für Betriebsräte

Aktuelles rund um Pflege

„Das Thema Pflege spielt auch in den Betrieben eine immer größere Rolle. Unsere Betriebsräte wollen dabei kompetente Ansprechpartner für die Kolleginnen und Kollegen sein“, so Vanessa Westphal aus der Abteilung Sozialpolitik/Arbeits- und Gesundheitsschutz der IG BCE. Sie referierte am 14. Februar beim ersten KMU-Frühstück des Bezirks Hannover für Betriebsräte 2020. Die Inhalte des Seminars bildeten vor allem die Pflegezeit und Familienpflegezeit. Die Runde diskutierte ausführlich über die kontinuierlich steigende Anzahl pflegebedürftiger Menschen und die Herausforderungen dadurch in den Betrieben. Vanessa Westphal erklärte anschaulich die Leistungen der Pflegeversicherung und wie Betroffene direkt vor Ort unterstützt werden können.

Bezirksteam unterstützt Gilde-Beschäftigte

Solidarität für Streikende

Nach der Eskalation bei der Traditionsbrauerei Gilde in Hannover hat das IG BCE-Bezirksteam die Streikenden der Firma unterstützt. Im Konflikt um Tarifverträge, seit Gilde einem neuen Eigentümer gehört, war die Situation eskaliert. Der Betriebsrat wird in der Ausübung seiner Rechte behindert, Beschäftigte wurden von der Arbeit ausgesperrt. Die Gewerkschaft NGG geht nun mit rechtlichen Schritten gegen die Unternehmensleitung vor. Die Aktion war ein wichtiges Zeichen gegen die Willkür zulasten von Beschäftigten. Am 29. Februar folgt mit einer Soli-Demo vor Ort das nächste.



Foto: IG BCE Bezirk Hannover